

Kolumne
Expertenwissen für den Vertrieb

Claudia Huhn
Beratung Coaching Training



Umdenken im Dentallabor

Benötige ich unbedingt einen Vertriebsmitarbeiter oder gibt es auch andere Möglichkeiten?

Ob Sie einen Vertriebsmitarbeiter benötigen oder nicht hängt im Wesentlichen davon ab, ob alle zu bedienenden vertrieblichen Aufgaben einer Person in ihrer Verantwortung übergeben wurden und ob diese Aufgaben dann auch erledigt werden, weil ausreichend Kapazitäten dafür vorhanden sind. Grundsätzlich umfasst der Vertrieb in einem Dentallabor im weitesten Sinne die folgenden Aufgabenfelder:

- Ansprache und Gewinnung neuer Kunden
- Betreuung und Bindung bestehender Kunden
- Ausbau bestehender Kunden

Ergänzen wir die Aufgabenfelder noch um den Bereich Marketing, dann kommen

- Erstellung und Design von vertriebsunterstützenden Marketingmitteln,
 - Planung und Durchführung von Veranstaltungen,
 - Betreuung und Aktualisierung der Internetpräsenz und
 - Betreuung der Social-Media-Kanäle
- noch dazu.

Aufgaben identifizieren und verteilen

Zunächst gilt es zu entscheiden, welche Aufgaben Sie überhaupt bedienen möchten. Es gibt obligatorische und freiwillige Aufgaben. Darüber hinaus können Sie entscheiden, ob Kapazitäten zur Verfügung stehen oder ob Sie auf einen externen Dienstleister zurückgreifen wollen. Bei allen vertrieblichen Aufgaben handelt es sich um Pflichtaufgaben. Es ist unklug, auch nur auf eine der o.g. Aufgaben dauerhaft zu verzichten. Selbst wenn Sie aus heutiger Sicht das Luxusproblem der Voll- oder Überauslastung haben, sollten Sie vorbereitet sein, dass es morgen oder perspektivisch anders sein kann. Den Kapazitätsbedarf für Ihre vertrieblichen Aufgaben leiten Sie aus Ihrer Umsatzplanung ab. Diese sagt Ihnen genau, wie viel Umsatz Sie im laufenden Geschäftsjahr aus welchen Quellen dazugewinnen wollen bzw. welche Umsatzsumme es zu erhalten gilt. Hier stellt sich auch selten die Frage, ob diese Aufgaben

intern oder extern besetzt werden sollen. Bei den Marketingaufgaben gibt es mehr Spielraum. Zum einen benötigen Sie keine der Aufgaben unbedingt zum Überleben Ihres Unternehmens, sofern Sie einen funktionierenden Vertrieb haben.

Social Media nicht unterschätzen

Am Beispiel von Punkt f) bedeutet dies konkret: Entscheiden Sie, ob Sie in den sozialen Medien aktiv sein wollen. Dann sollten Sie sich im Klaren sein, ob Sie die Kanäle selbst bedienen oder ob Sie es einer Agentur übergeben wollen. Wenn intern, dann hinterlegen Sie den Punkt mit benötigter Kapazität, also Zeit, die dafür benötigt wird, wenn extern, dann hinterlegen Sie den Punkt mit einem Budget. Im nächsten Schritt ordnen Sie die benötigten Kapazitäten einem Mitarbeiter zu. Dieser muss die notwendige Zeit und Kompetenz zur Erledigung der Aufgabe besitzen und darüber hinaus diese auch übernehmen wollen. Sollten für Sie wichtige Aufgaben unbesetzt bleiben und/oder Sie im Haus keine Kompetenz oder keine Bereitschaft für die Erledigung dieser Aufgabe haben, dann gibt die Summe der unbesetzten internen Aufgaben Auskunft darüber, ob Sie sich um einen Vertriebsmitarbeiter bemühen sollten oder eben nicht. Wie immer gibt es nicht die eine richtige Lösung. Es gibt jede Menge Zutaten, und mit denen kann jeder sein Lieblingsgericht kochen. Wenn auch Sie wissen möchten, was mit Ihren Zutaten möglich ist, dann rufen Sie uns an. Wir kochen sehr gerne mit Ihnen.

kontakt

Claudia Huhn –
Beratung Coaching Training
Tel.: +49 2739 891080
ch@claudiahuhn.de
www.claudiahuhn.de

Infos zur Autorin



Mit Bündnispartner zur Klimaneutralität im Dentallabor

Ein Interview mit ZTM Alexander Kuhn.

Klimaschutz nimmt in der heutigen Gesellschaft eine immer größere Bedeutung ein, da alle von den Folgen der Klimakrise direkt oder indirekt betroffen sind. Aus diesem Grund verfolgt ZTM Alexander Kuhn mit seinem Dentallabor Artline Zahntechnik GmbH das Ziel, möglichst klimaneutral zu arbeiten. Dies wird unter anderem mit dem Beitritt zum Bündnis klimaneutrales Allgäu 2030 deutlich. Im Interview spricht Alexander Kuhn über die damit einhergehenden Verpflichtungen, Chancen und Herausforderungen.

Ihr Dentallabor ist Partner des Bündnisses klimaneutrales Allgäu 2030. Was genau bedeutet das und wozu haben Sie sich verpflichtet?

Die Bündnispartner verpflichten sich mit ihrem Beitritt, schrittweise bis spätestens 2030 klimaneutral zu werden – und das in mindestens Zehn-Prozent-Schritten im Jahr. Der Schwerpunkt liegt zunächst auf der Reduktion der eigenen CO₂-Emissionen durch mehr Energieeffizienz und dem stärkeren Einsatz von erneuerbaren Energien. Unvermeidbare Restemissionen werden durch die Förderung hochwertiger Projekte zur CO₂-Einsparung in der Region, aber auch im Ausland kompensiert. Die internationalen Projekte in Entwicklungs- und Schwellenländern, in die die Kompensationszahlungen der Bündnispartner fließen, erfüllen dabei den Goldstandard. Sie basieren auf dem Einsatz erneuerbarer Energien. Ziel ist es, neben den CO₂-Einsparungen auch die soziale und wirtschaftliche Entwicklung positiv zu beeinflussen.

Warum haben Sie sich für eine Partnerschaft entschieden?

Wir haben uns aus mehreren Gründen für die Partnerschaft entschieden. Wir wollen einen sofortigen Beitrag zum Klimaschutz leisten, der transparent, messbar, valide ist und letztendlich auch begleitet und kontrolliert wird. Aber auch, um eine Signalwirkung zu erzeugen – Stichwort Kommunikation! Ein Pluspunkt für uns war zudem die Regionalität des Klimabündnisses Allgäu, mit dem wir uns direkt identifizieren können.



Welche Maßnahmen haben Sie ergriffen, um die Klimaneutralität Ihres Dentallabors zu fördern?

Wir haben sofort nach Beitritt die aktuell nicht vermeidbaren Emissionen kompensiert, d.h. wir produzieren bereits klimaneutral. Im ersten Schritt haben wir deshalb eine Bestandsaufnahme geleistet,

wie es das Klimabündnis empfiehlt. Durch die Optimierung unserer Lagerhaltung konnten wir zudem an Paketversand einsparen. Zusätzlich spenden wir seit 2018 einmal im Jahr an Klimaschutzorganisationen und kompensieren freiwillig gefahrene Kilometer – die Mobilität in der Zahntechnik ist nämlich



Dafür steht das Bündnis klimaneutrales Allgäu 2030

- Ernst gemeinter Klimaschutz
- Vorbildrolle für weitere Unternehmen
- Reduktion vermeidbarer Emissionen
- Kompensation durch hochwertige Zertifikate
- Unterstützung internationaler Klimaschutzprojekte und Förderung regionaler Projekte

Quelle: www.buendnis-klimaneutrales-allgaeu.de



Abb. 1: Das 1925 erbaute Gebäude vor dem Umbau. Abb. 2: Zum Energieeffizienzhaus saniertes Wohn- und Laborgebäude. Abb. 3: Die Photovoltaikanlage zur Energiegewinnung im Dentallabor.

Was ist Klimaneutralität?

Klimaneutralität bedeutet, dass ein Gleichgewicht zwischen den Kohlenstoffemissionen (Treibhausgase oder greenhouse gases – GHG) und der Aufnahme von Kohlenstoffdioxid aus der Atmosphäre hergestellt werden muss. Im Sinne der Klimaneutralität können auch Maßnahmen gegen Boden- und Gewässerverunreinigungen, für die Reduzierung des Rohstoffverbrauchs oder auch die Stärkung der Biodiversität verstanden werden.

Quelle: www.klimaneutralitaet.de

aktuell der „größte Hebel“ und lässt sich damit nicht vermeiden. Weitere Maßnahmen haben wir am Haus direkt ergriffen: Das 1925 erbaute Gebäude wurde kernsaniert zu einem Energieeffizienzhaus und 2019 auf Ökostrom umgestellt. Dies wird seit 2021 durch eine eigene PV-Anlage ergänzt.

Welche Maßnahmen sind bis 2030 noch geplant?

Wir planen, bis 2022 auf E-Mobilität unserer Kurierfahrzeuge umzustellen. Außerdem optimieren wir konsequent und stetig unsere eigenen CO₂-Emissionen, indem wir Arbeitsschritte und -abläufe wie unseren Papierverbrauch, Lieferketten und Müll regelmäßig evaluieren.

Welche Rolle spielt die Zahntechnik im Kampf gegen den Klimawandel?

Unserer Meinung nach muss jeder seinen Beitrag leisten – egal, welche Branche. Speziell für uns Dentallabore ist es wichtig, auch unsere Lieferanten zu sensibilisieren. Denn je mehr Labore nach nachhaltigen Rohstoffen fragen, desto mehr werden uns auch angeboten. Hierbei haben große wie kleine Labore die Chance, etwas zu verändern. Die digitale Verfügbarkeit zahntechnischer Produkte welt- bzw. deutschlandweit versus Regionalität und damit Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft ist eine große Herausforderung, aber auch eine Riesenchance.

Welchen ersten Schritt hin zu einem klimaneutralen Unternehmen können Sie anderen Laboren raten?

Einen geeigneten Bündnispartner suchen, der einen gut unterstützt und antreibt, und direkt beitreten. Nicht MORGEN sondern JETZT. In einem Bündnis profitiert man stark von der Sogwirkung der anderen Mitglieder sowie von deren Erfahrungen und Impulsen. Nur gemeinsam können Klimaziele erreicht werden.

Vielen Dank für das Gespräch!

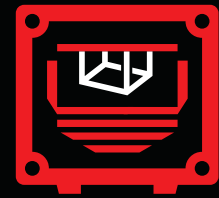
Infos zum Klimabündnis



kontakt

Artline Zahntechnik GmbH
Tel.: +49 8385 9226058
artline@onlinehome.de

Sie drucken das Generative Fertigung aus einer Hand



Drucker

Phrozen Sonic XL 4K 2022



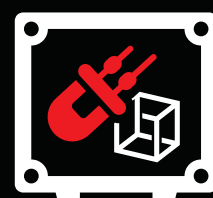
Material

FotoDent®



Reinigung

Wasserbasiert mit FotoClean



Nachhärtung

Tiefenhärtung mit PCU LED N₂

dreve.com/phrozen

